

Freitag, 8. Mai, 2015

## Zentralbank hebt Basiszinssatz auf 13,25% pro Jahr – höchster Zinssatz seit Dezember 2008

Entscheidung fiel einstimmig. Weiterer Anstieg um 0,25% erwartet.

### Herausgeber:



Deutsch-Brasilianische  
Industrie- und Handelskammer  
Câmara de Comércio e Indústria  
Brasil-Alemanha



GERMANY  
TRADE & INVEST

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH. Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Sponsor Gold

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f e  
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

Sponsor Silber

### Konjunktur

#### Absatz von Hausgeräten sinkt im ersten Quartal stärker als erwartet

Bis Ende März verkauften die Hersteller 15% weniger Geräte als 2014

#### Reallöhne verzeichnen größten Rückgang seit 2004

Löhne sinken im März um 3% gegenüber Vorjahresmonat. Arbeitslosigkeit steigt auf 6,2%.

### Investitionen

#### GE sponsert 300 Mio. R\$ für Olympische Spiele in Rio

Geld für Projekte in den Bereichen Medizintechnik, Energie, Wasserversorgung und Beleuchtung

#### Investitionsplan von Rumo ALL übersteigt 7 Mrd. R\$ bis 2019

Eisenbahnunternehmen soll effizienter und rentabler werden

### Papier und Zellulose

#### Eldorado hält an Erweiterung der Fabrik in Três Lagoas fest

Neue Produktionslinie soll die Kapazität des Zelluloseherstellers mehr als verdoppeln

#### Klabin investiert im ersten Quartal 1 Mrd. R\$

Zellstoffhersteller will mit neuer Fabrik in Paraná seine Jahresproduktion ab 2016 verdoppeln

### Öl & Gas

#### Versteigerung von über 270 Förderblöcken soll 2,5 Mrd. R\$ einbringen

Brasilianische Regierung kündigt neue Ausschreibungsrunde für konventionelle Öl- und Gasvorkommen an

#### Repsol Sinopec bereitet Ausbeutung eines riesigen Gasfeldes vor

Spanisch-chinesisches Joint Venture will bis zu 15 Mio. m<sup>3</sup> Erdgas pro Tag in Brasilien fördern

### Kurzmeldung / Statistik

#### Multinationale Konzerne wollen Doppelbesteuerung verhindern

Aus Unternehmenssicht setzt die Regierung bei der Außenwirtschaftspolitik falsche Prioritäten

### Tabellen

Statistiken über die brasilianische Wirtschaft

Freitag, 8. Mai, 2015

## Zentralbank hebt Basiszinssatz auf 13,25% pro Jahr – höchster Zinssatz seit Dezember 2008

Angesichts der instabilen Wirtschaftslage mit hartnäckiger Inflation und Rezession hat die brasilianische Zentralbank (Banco Central – BC) am 29. April den Leitzins Selic für die Wirtschaft um 0,5 Prozentpunkte auf 13,25% pro Jahr angehoben. Das ist die fünfte Zinserhöhung in Folge. Der Selic steigt damit auf das höchste Niveau seit Dezember 2008, als er bei 13,75% lag.

Das finanzpolitische Komitee der Bank (Copom) traf die Entscheidung einstimmig und begründete die Zinserhöhung mit den gleichen Worten wie beim letzten Mal: „Nach Analyse der gesamtwirtschaftlichen Lage und der Inflationsaussichten hat das Copom einstimmig entschieden, den Basiszinssatz Selic um 0,50 Prozentpunkte auf 13,25% pro Jahr anzuheben“, hieß es in der Mitteilung, die die BC nach der Sitzung veröffentlichte.

Für Alessandra Ribeiro, Partnerin beim Beratungsunternehmen Tendências Consultoria, will Zentralbankspräsident Alexandre Tombini den Eindruck verstärken, dass sich die Bank der Inflationsbekämpfung verschrieben hat und auch vor weiteren Zinserhöhungen nicht zurückschreckt. Alexandre de Ázara, Partner und Chefvolkswirt beim Banco Modal, wies gegenüber O Estado de S.Paulo darauf hin, dass die BC einen Null-Zinsschritt für die nächste Copom-Sitzung ausgeschlossen hat: „Mein Eindruck ist, dass die Mitteilung und die Entscheidung dem Copom maximale Flexibilität für eine Zinserhöhung von 0,5 oder 0,25 Prozentpunkten geben.“

Obwohl die Zentralbank den Selic allein seit vergangenem September um 2,25% angehoben hat, bleibt die Inflation in Brasilien hoch. Laut aktuellen Prognosen von Marktanalysten wird die Teuerung im Gesamtjahr 8,25% erreichen. Damit wird die Zentralbank ihr Inflationsziel von 4,5% pro Jahr mit 2% Toleranz nach oben deutlich verfehlen. Nach Preisanstiegen von 1,24% im Januar, 1,22% im Februar und 1,32% im März hat die Preissteigerung bereits im ersten Quartal fast 60% der gesetzten Höchstmarke von 6,5% pro Jahr erreicht. Falls sich die Teuerung von 0,70% im April bestätigt, wird die kumulierte Inflation in diesem Jahr bereits nach vier Monaten bei 4,56% liegen.

Die Zinserhöhung der BC war von Marktteilnehmern erwartet worden. Analysten gehen von einem weiteren Anstieg des Selic auf mindestens 13,50% pro Jahr aus. Angesichts der Entschlossenheit der Zentralbank stellt sich nun sogar die Frage, ob diese die geldpolitische Straffung nicht noch weiter fortführen wird.

Sponsor

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

Freitag, 8. Mai, 2015

Sponsor

## Absatz von Hausgeräten sinkt im ersten Quartal stärker als erwartet

Für die brasilianischen Hausgerätehersteller hat das Jahr 2015 noch schlechter begonnen als erwartet. Im ersten Quartal ging der Absatz von Elektroherden, Waschmaschinen und Kühlschränken nach Angaben des Branchenverbandes Eletros im Vergleich zur Vorjahresperiode um 15% zurück. Erfasst wurden die Stückzahlen, die die Industrie an den Handel verkauft.

Im ersten Quartal 2014 hatten die Hersteller noch ein Plus von 10% gegenüber 2013 verzeichnet, weil der Einzelhandel wegen der Fußballweltmeisterschaft seinen Einkauf vorzog. Angesichts dieses Sondereffekts im letzten Jahr hatte Eletros für das Q1 2015 bereits mit einem Rückgang der Absatzzahlen von 5% gerechnet. Der Hersteller Whirlpool, Marktführer bei Hausgeräten in Brasilien und Besitzer der Marken Brastemp und Consul, hatte ein Minus von 9% prognostiziert. Das tatsächliche Resultat überraschte mithin negativ. „Wir haben niemals ein so schlechtes Ergebnis erwartet“, sagte Präsident von Eletros, Lourival Kçula, gegenüber Valor Econômico.

Alexis Frick, Analyst beim Marktforschungsunternehmen Euromonitor, erwartet, dass der Hausgerätemarkt in diesem und im nächsten Jahr weiter schrumpfen wird, weil die brasilianische Wirtschaft noch keine Zeichen einer wirklichen Erholung zeigt. Nach der aktuellen „Fokus“-Umfrage der Zentralbank unter Marktanalysten wird die Wirtschaftsleistung des Landes dieses Jahr um 1,4% schrumpfen. Die Hausgerätebranche verzeichnet bereits seit zwei Jahren sinkende Verkaufszahlen. 2013 war der Absatz nach dem Auslaufen von Steueranreizen um 4% zurückgegangen, im letzten Jahr um weitere 3%.

Laut der monatlichen Einzelhandelsumfrage des brasilianischen Statistikinstituts IBGE ist der Absatz von Hausgeräten, Möbeln und Haushaltselektronik im Februar um 10,3% gegenüber dem Vorjahresmontat eingebrochen. Das ist das schlechteste Monatsergebnis seit Beginn der Erhebungen im Januar 2000.

Der schwedische Hersteller Electrolux hat den Nachfragerückgang im ersten Quartal zu spüren bekommen. Bei der Veröffentlichung der Quartalsbilanz machte das Unternehmen Brasilien für den Gewinneinbruch im Lateinamerikageschäft verantwortlich. Während der Umsatz in der Region aufgrund höherer Verkaufspreise bis Ende März um 9,8% im Vergleich zur Vorjahresperiode auf 5,26 Mrd. schwedische Kronen (etwa 606 Mio. USD) stieg, ging der operative Gewinn um 16% auf 177 Mio. Kronen zurück.

Konkurrent Whirlpool hat seine Prognose für die Geschäftsentwicklung im Gesamtjahr nach unten korrigiert und erwartet nunmehr einen Absatzrückgang von 9% bis 14%. Im Januar hatte sich der Geschäftsführer Lateinamerika des US-amerikanischen Herstellers, João Carlos Brega, in einem Interview mit Valor Econômico noch zuversichtlich gezeigt, dass der Absatz in diesem Jahr stabil bleiben würde. Whirlpool hat im ersten Quartal die Belegschaften seiner drei brasilianischen Fabriken zeitweise in den Zwangsururlaub geschickt. Betriebsbedingte Kündigungen konnten aber bisher vermieden werden. Das Unternehmen beschäftigt etwa 15.000 Leute im Land. Laut Brega wird Whirlpool die Verkaufspreise erhöhen müssen, um gestiegene Kosten abzufedern. Trotz der aktuell schwierigen Lage hält der Hersteller an seinen Investitionsplänen fest, um für den nächsten Aufschwung gerüstet zu sein. „Wir müssen auf den Moment vorbereitet sein, in dem sich die Situation normalisiert“, so Brega. Auch Konkurrent Panasonic hält an seinen Planungen fest und rechnet mit einer Erholung des Marktes im zweiten Halbjahr.

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

Freitag, 8. Mai, 2015

Sponsor

## Reallöhne verzeichnen größten Rückgang seit 2004

Die realen Durchschnittslöhne in Brasilien sind im März laut der monatlichen Arbeitsmarkterhebung des brasilianischen Statistikinstituts IBGE um 3% gegenüber dem Vorjahresmonat gesunken. Das ist der größte Rückgang in einem Monat seit Februar 2004. Zugleich kletterte die Arbeitslosigkeit mit 6,2% auf den höchsten Stand seit Mai 2011. Im März 2014 hatte die Rate noch bei 5% gelegen.

Die Erwerbslosigkeit nahm in allen sechs untersuchten Metropolregionen zu, am stärksten im Nordosten des Landes. In Recife stieg die Quote von 5,5% im März 2014 auf 8,1% im März 2015, in Salvador von 9,2% auf 12%. Für den Anstieg der Arbeitslosigkeit sind die Zunahme der wirtschaftlich aktiven Bevölkerung, die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht, um 0,3% und der Rückgang der Beschäftigungsquote um 0,9% hauptverantwortlich.

Die sinkenden Reallöhne sind laut Fabio Romão vom Beratungsunternehmen LCA Consultores Folge der Eintrübung des Arbeitsmarktes seit dem letzten Jahr und der hohen Inflation, die für die zurückliegenden 12 Monate die 7%-Marke übersteigt. Dazu kommt der Rückgang der regulären Beschäftigungsverhältnisse. Die Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Erwerbsbevölkerung lag im März 2015 bei 54,8%, ein Jahr zuvor dagegen noch bei 55,1%. Der Anteil der Selbständigen stieg binnen Jahresfrist von 18,8% auf 19,4%. „Das ist ein Zeichen für die Prekarisierung der Arbeitskräfte“, meinte Romão gegenüber Valor Econômico.

Im ersten Quartal gingen die Reallöhne insgesamt um 0,6% zurück. Auf einen Anstieg von 1,7% im Januar folgte ein Rückgang von 0,5% im Februar und 3% im März. Das Gesamtaufkommen der Löhne und Gehälter sank im März um 3,8% und im ersten Quartal um 1,3% – jeweils im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum.

Die Zahlen verstärken die negativen Aussichten für den brasilianischen Arbeitsmarkt in diesem Jahr, könnten jedoch zugleich den Inflationsdruck reduzieren. „Der Rückgang [der Reallöhne] kann helfen, den Anstieg der freien Preise abzumildern“, erklärte Romão von LCA. Das Beratungsunternehmen erwartet für dieses Jahr eine Inflationsrate von 8,1%, geht zugleich aber davon aus, dass sich der Anstieg der freien Preise von 6,8% im letzten auf 6,67% in diesem und 5,7% im nächsten Jahr abschwächen wird.

Aufgrund der raschen Verschlechterung der Arbeitsmarktindikatoren haben Beratungsunternehmen und Finanzinstitute ihre Arbeitsmarktprognosen für das laufende Jahr revidiert. LCA Consultores erwartet statt stabiler Reallöhne nun einen Rückgang von 0,8% in diesem Jahr. Rosenberg & Associados rechnet mit einem Minus von 0,5%. Das wäre in jedem Fall das schlechteste Ergebnis seit 2004, als die Löhne und Gehälter real um 1,2% sanken. Rosenberg geht zugleich davon aus, dass die Arbeitslosenquote 2015 im Jahresdurchschnitt auf 6,4% steigen wird. Die BI&P Bank rechnet sogar mit knapp 7%. Laut Natalia Cotarelli von BI&P ist der Wert an sich nicht sehr hoch, würde aber eine deutliche Verschlechterung gegenüber 2014 bedeuten, als die Arbeitslosenquote im Jahresschnitt bei 4,8% lag.

Das Statistikinstitut IBGE rechnet im April mit einer Stabilisierung der Arbeitslosenquote und in den Folgemonaten mit einem langsameren Anstieg als zu Jahresbeginn. In den letzten vier Monaten lag die Anzahl der erwerbstätigen Personen stets unter dem Wert des Vorjahresmonats – im Dezember und Januar jeweils um 0,5%, im Februar und März jeweils um 0,9%.

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

Freitag, 8. Mai, 2015

Sponsor

## GE sponsert 300 Mio. R\$ für Olympische Spiele in Rio

Der US-amerikanische Mischkonzern General Electric (GE) hat mit dem Internationalen Olympischen Komitee (IOK) einen 300 Mio. R\$ schweren Sponsorenvertrag für die Olympischen und Paralympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro abgeschlossen. Das Geld ist für etwa 50 Infrastruktur- und Technologieprojekte im Zusammenhang mit den Spielen vorgesehen. „Die Projekte [...] umfassen neue Technologien in den Bereichen Medizintechnik, Energieerzeugung und -sicherheit, Wasseraufbereitung und effiziente Beleuchtung“, erklärte GE-Lateinamerikachef Reinaldo Garcia gegenüber Valor Econômico.

GE wird unter anderem die Stromversorgung für das das Olympische Medienzentrum im Stadtviertel Barra da Tijuca in der Westzone von Rio de Janeiro sicherstellen. Dort sind die Fernsehgesellschaften untergebracht, die die Spiele in die ganze Welt übertragen werden.

Die Lieferung von Generatoren für die Sportstätten gehört dagegen nicht zum Abkommen zwischen dem amerikanischen Konzern und dem IOK. Dafür ist die brasilianische Bundesregierung zuständig. Der Ausschreibungsprozess zur Auswahl von Unternehmen, die diese Dienstleistung erbringen sollen, wurde allerdings noch nicht begonnen. Garcia zufolge wird GE selber mit Gas betriebene Generatoren zur Verfügung stellen, damit der Zusatzbedarf an Energie in der Stadt für die erwarteten 500.000 Touristen gedeckt werden kann.

GE ist zu einem der wichtigsten Partner der Stadtverwaltung von Rio geworden, seitdem der Konzern in der Bundesuniversität von Rio de Janeiro (UFRJ) ein Technologie-Forschungszentrum eingerichtet hat. Der Präfekt der Stadt, Eduardo Paes, weist gerne darauf hin, dass das Zentrum Referenz und Wegbereiter für die entstehende Hightech-Industrie in der Stadt ist. Seit 2011 entwickeln ein Dutzend Forscher technologische Lösungen für die Metropole am Zuckerhut. Ein Teil wurde bereits zur Fußball-WM im letzten Jahr eingesetzt. Im Sitz des Komitees Rio 2016 ermöglichen Energiespartentechnologien Einsparungen von etwa 1 Mio. R\$ in den vier Jahren des Betriebs der Einrichtung.

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

Freitag, 8. Mai, 2015

Sponsor

## Investitionsplan von Rumo ALL übersteigt 7 Mrd. R\$ bis 2019

Die Eisenbahngesellschaft América Latina Logística (ALL), die seit Februar vom Zucker- und Ethanolkonzern Cosan kontrolliert wird und nun Rumo ALL heißt, hat am 23. April ihre Investitionspläne für die nächsten Jahre vorgestellt. In den kommenden 18 Monaten sollen 2,8 Mrd. R\$ investiert werden und bis 2019 weitere 4,6 Mrd. R\$, insgesamt also 7,4 Mrd. R\$.

ALL ist hochverschuldet. Die von dem Unternehmen betriebenen Bahnstrecken wurden in den letzten Jahren vernachlässigt. Lokomotiven und Waggons sind veraltet. Kurzfristig geht es für die neuen Kontrolleure deshalb darum, die beschädigte Reputation des Unternehmens wiederherzustellen, um das Vertrauen der Finanzmärkte wiederzugewinnen. Andernfalls droht ALL eine Herabstufung der Bonität.

In den kommenden 18 Monaten liegt der Schwerpunkt des Investitionsplans deshalb darauf, Effizienzreserven zu heben und Kosten zu sparen. Lokomotiven und Waggons sollen modernisiert oder ausgetauscht werden und Eisenbahnstrecken instand gesetzt werden, um auf diese Weise das Transportvolumen zu steigern. Außerdem sollen die Zufahrten zu den beiden wichtigsten Exporthäfen Santos und Paranaguá verbessert werden. Von 2009 bis 2014 sank die Durchschnittsgeschwindigkeit der Züge auf den von ALL betriebenen Strecken um die Hälfte. „Wir werden dafür arbeiten, das Unternehmen wieder auf die Beine zu stellen“, meinte der Vorstandsvorsitzende von Rumo ALL, Júlio Fontana, in O Estado de S.Paulo.

ALL wird seit der Genehmigung durch die Kartellbehörden im Februar von Cosan kontrolliert und fusionierte mit der Logistiktochter Rumo das Zuckerriesens zu Rumo ALL. Cosan und die Beteiligungsfonds TPG, Gávea und BNDESPar halten 42,2% an dem Eisenbahnunternehmen. Die übrigen Anteile gehören den ehemaligen Aktionären von ALL und befinden sich in Streubesitz.

Die mittelfristigen Investments von 4,6 Mrd. R\$ im Zeitraum 2017 bis 2019 sind noch davon abhängig, ob die Konzessionen für die von ALL betriebenen Strecken vorzeitig verlängert werden. Zusätzlich zu den 7,4 Mrd. R\$ will ALL bis 2019 4,3 Mrd. R\$ in den Unterhalt der bestehenden Infrastruktur stecken. Die Investitionsausgaben in den nächsten 5 Jahren belaufen sich insgesamt also auf bis zu 11,7 Mrd. R\$.

60% der Mittel für die erste Investitionsphase sind bereits aufgenommen. Das fehlende Geld soll von der Entwicklungsbank BNDES, Exportkreditagenturen und dem Regionalfonds Centro-Oeste kommen. Bei den mittelfristigen Investitionen plant Rumo ALL 77% der benötigten Mittel über den BNDES und den freien Kapitalmarkt zu beschaffen. Der Rest soll von Exportkreditagenturen und aus anderen Quellen stammen.

Bis Ende 2016 wollen die neuen Kontrolleure von ALL den Vorsteuergewinn (Ebitda) um 500 Mio. R\$ auf 2,1 Mrd. bis 2,2 Mrd. R\$ pro Jahr steigern. Ab 2017 sollen sich die Investitionen auszuzahlen beginnen und das Unternehmen positiven Cashflow generieren. Bis 2019 soll der Vorsteuergewinn dadurch auf 3,3 Mrd. bis 3,5 Mrd. R\$ steigen. Rumo ALL will das Getreide-Exportvolumen mithilfe der Investitionen von 22 Mio. Tonnen (2014) bis 2025 auf 39 Mio. Tonnen pro Jahr steigern.

Der Vorstandsvorsitzende Fontana hat die wichtigsten Führungspositionen im Unternehmen neu besetzt und das operative Geschäft von ALL in zwei Regionen (Norden und Süden) aufgeteilt, um die notwendigen Veränderungen schneller durchzusetzen.

Die Börse reagierte allerdings enttäuscht auf den Investitionsplan. Die Aktien von Rumo gaben am Tag seiner Bekanntgabe an der Bovespa in São Paulo um 9,7% nach.

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

Freitag, 8. Mai, 2015

Sponsor

## Eldorado hält an Erweiterung der Fabrik in Três Lagoas fest

Der Zellulosehersteller Eldorado Brasil hält an seinen Plänen fest, am Standort Três Lagoas im Bundesstaat Mato Grosso do Sul eine neue Produktionslinie einzurichten. Die endgültige Entscheidung darüber soll nach Angaben des Vorstandsvorsitzenden José Carlos Grubisich bis zum Ende des dritten Quartals fallen. Die geplante Erweiterung der Fabrik in Três Lagoas kostet mehr als 10 Mrd. R\$. Die neue Produktionslinie soll Mitte 2018 in Betrieb gehen. Sie soll zunächst 2 Mio. Tonnen Zellstoff aus Eukalyptusholz pro Jahr herstellen können. Damit würde die Kapazität von Três Lagoas, die aktuell bei 1,7 Mio. Tonnen pro Jahr liegt, mehr als verdoppelt.

Laut Grubisich sind die technischen Planungen für die neue Produktionseinheit bereits abgeschlossen. Derzeit arbeitet Eldorado am Finanzierungskonzept und wartet auf Angebote von Zulieferern, um das Investitionsvolumen genauer zu ermitteln. „Die Angebote der Lieferanten und der Wechselkurs werden den aktualisierten Wert bestimmen“, erläuterte der Unternehmenschef in

Valor Econômico. Bei der Finanzierung des Megaprojektes will Eldorado Mittel öffentlicher Institutionen wie der Entwicklungsbank BNDES, des Investmentfonds des Arbeitnehmergarantiefonds (FI-FGTS) und des regionalen Entwicklungsfonds Centro-Oeste in Anspruch nehmen. Bei letzterem hat das Unternehmen bereits 1,4 Mrd. R\$ beantragt.

Dieses Jahr will Eldorado etwa 500 Mio. R\$ investieren. Mit dem Geld sollen vor allem neue Plantagen für die geplante neue Produktionslinie in Três Lagoas angelegt werden. Zu den vorhandenen 200.000 Hektar Eukalyptusplantagen will der Hersteller weiter 50.000 Hektar Wald anpflanzen.

Eldorado musste im ersten Quartal einen Verlust von 60 Mio. R\$ hinnehmen. Im gleichen Vorjahreszeitraum lag das Minus allerdings noch bei 115 Mio. R\$. Grubisich zufolge konnte der Verlust deswegen reduziert werden, weil sich das operative Ergebnis verbesserte und sich das Unternehmen zugleich besser gegenüber Wechselkursschwankungen abgesichert hat.

Für das zweite Quartal erwartet der Unternehmenschef eine weitere Verbesserung des operativen Ergebnisses. Die Nachfrage nach Zellulose aus Eukalyptus auf den internationalen Märkten steigt weiter an. Außerdem hat Eldorado Maßnahmen zur Kostensenkung ergriffen. Das Holz für die Fabrik in Três Lagoas soll aus der näheren Umgebung und nicht mehr aus São Paulo beschafft werden. Zudem wird ein eigener Exportterminal im Hafen von Santos in Betrieb gehen.

Bis Ende März erzielte Eldorado einen Nettoerlös von 652 Mio. R\$ – 53% mehr als ein Jahr zuvor. Zu dem guten Ergebnis beitragen höhere Verkaufsvolumen, höhere Preise für kurzfasrige Zellulose und der Wechselkurs. „Wir hatten ein hervorragendes Quartal mit bedeutenden Fortschritten in allen Bereichen“, unterstrich Grubisich in Valor Econômico.

Der Vorsteuergewinn (Ebitda) belief sich auf 297 Mio. R\$, ein Plus von 150% im Vergleich zum ersten Quartal 2014. Die Gewinnmarge lag bei 56%, obwohl an der Anlage in Três Lagoas planmäßige Wartungsarbeiten durchgeführt wurden. Die Zelluloseproduktion stieg im ersten Quartal um 12% auf 370.000 an, das Absatzvolumen um 27% auf 366.000 Tonnen. Im März erreichte die Produktion einen neuen Rekordwert für einen Monat. In den letzten 12 Monaten erzielte Eldorado laut Grubisich einen Vorsteuergewinn von mehr als 1 Mrd. R\$.

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

Freitag, 8. Mai, 2015

Sponsor

## Klabin investiert im ersten Quartal 1 Mrd. R\$

Das Unternehmen Klabin, größter brasilianischer Hersteller von Verpackungspapier, hat im ersten Quartal 1 Mrd. R\$ investiert. Das ist doppelt so viel wie im Anfangsquarter des Vorjahres. Allein 880 Mio. R\$ flossen in den Bau der neuen Zellulosefabrik „Projekt Puma“ in Ortigueira im Bundesstaat Paraná. Die Fabrik soll Anfang 2016 in Betrieb gehen und dann jährlich 1,5 Mio. Tonnen Zellstoff aus kurzen und langen Fasern herstellen. Das Projekt wird die jährliche Produktionskapazität von Klabin verdoppeln. Die weiteren Investitionen in Höhe von 120 Mio. R\$ im ersten Quartal verteilen sich wie folgt: 50 Mio. R\$ für den Unterhalt der bestehenden Anlagen, 21 Mio. R\$ für Forstwirtschaft und 40 Mio. R\$ für Erweiterungs- und Sonderprojekte.

Im Februar nahm die neue Recyclingpapier-Linie am Klabin-Standort Goiana (Pernambuco) den Betrieb auf. Mit der neuen Anlage verdreifacht Klabin die Produktion von Recyclingpapier in Goiana von 50.000 auf 160.000 Tonnen pro Jahr. „Die Erweiterung verstärkt die Präsenz von Klabin in der Region Nordosten, in der der Verbrauch in für den Verpackungsmarkt wichtigen Sektoren wie industrielle Nahrungsmittel, Fruchtanbau und Bauwirtschaft gestiegen ist“, teilte Klabin schriftlich mit. Im April soll die Produktionsanlage am Standort Piracicaba (São Paulo) modernisiert werden. Sie erweitert die Produktion von Recyclingpapier nochmals um 15.000 Tonnen pro Jahr.

Aufgrund des hohen Investitionsvolumens für das „Projekt Puma“ in Ortigueira ist die Verschuldung des Papier- und Pappherstellers gestiegen. Ende März lag sie beim 4,2-fachen des Vorsteuergewinns (Ebitda). Ende Dezember lag das Verhältnis Schulden – Vorsteuergewinn noch bei 3 zu 1.

Von Januar bis Ende März schrieb Klabin einen Nettoverlust von 728,6 Mio. R\$. In der gleichen Vorjahresperiode gab es noch einen Gewinn von 607,2 Mio. R\$. Hauptursache für das negative Ergebnis ist die Abwertung des brasilianischen Real seit Jahresbeginn. Die Schulden in Fremdwährungen belasteten die Quartalsbilanz mit 1,288 Mrd. R\$. Das Finanzergebnis von Klabin wies im ersten Quartal ein Minus von 1,385 Mrd. R\$ auf. Im Vorjahr gab es noch ein Plus von 165,8 Mio. R\$. Die Nettoverschuldung in Reals stieg bis Ende März auf 7,44 Mrd. R\$. Das sind 42% mehr als Ende Dezember 2014.

Das operative Ergebnis profitierte dagegen vom schwächeren Real. Die Abwertung der Landeswährung führte zu höheren Umsätzen bei Auslandsgeschäften in anderen Währungen. Der Nettoerlös stieg im ersten Quartal auf 1,308 Mrd. R\$ – 9% mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum, obwohl das Absatzvolumen um 1% auf 437.000 Tonnen zurückging. Der bereinigte Vorsteuergewinn nahm ebenfalls um 9% auf 461,4 Mio. R\$ zu. Klabin profitierte dabei sowohl in Brasilien wie im Ausland von gestiegenen Verkaufspreisen.

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

## Versteigerung von über 270 Förderblöcken soll 2,5 Mrd. R\$ einbringen

Der brasilianische Energieminister Eduardo Braga wird in der ersten Maiwoche auf einer internationalen Konferenz zur Offshore-Ölförderung in Houston (USA) die 13. Ausschreibungsrunde für Öl- und Gaskonzessionen in Brasilien ankündigen. Gleichzeitig wird Staatspräsidentin Dilma Rousseff die Versteigerung der Konzessionen formal genehmigen. Die Regierung hofft durch die Anfangsboni, die die Konzessionäre für die Förderrechte zahlen müssen, 2 Mrd. R\$ bis 2,5 Mrd. R\$ einzunehmen. Bei der Festlegung der Mindestgebote für die Förderblöcke soll ein Ölpreis von rund 65 USD pro Barrel zugrunde gelegt werden.

Die Versteigerung soll im Oktober stattfinden, damit die Verträge mit den Konzessionären noch vor Jahresende unterzeichnet werden können. Dadurch sollen die erhofften Einnahmen noch in diesem Jahr in die Staatskasse fließen und helfen, den angestrebten Primärüberschuss im Haushalt zu erreichen. Energieminister Braga wies allerdings darauf hin, dass es für die Regierung viel wichtiger sei, das Vertrauen der Investoren in die Erholung der brasilianischen Wirtschaft und Investitionen für einen strategischen Wirtschaftszweig zu gewinnen.

Insgesamt sollen 270 bis 290 Blöcke angeboten werden. Da keiner von ihnen im „Pré-Sal“-Gebiet liegt, findet das traditionelle Konzessionsmodell für konventionelle Onshore- und Offshorequellen Anwendung. Ende April hatte die nationale Ölagentur ANP eine Liste von 23 Fördergebieten in 10 Sedimentbecken im ganzen Land in Umlauf gebracht: Amazonas, Camamu-Almada, Campos, Espírito Santo, Jacuipe, Parnaíba, Potiguar, Recôncavo, Sergipe-Alagoas und Pelotas.

Trotz des aktuell niedrigen Ölpreises zeigte sich Braga zuversichtlich, dass sich große multinationale Ölkonzerne für die Ausschreibungsrunde interessieren werden. Bei der Frage, ob auch der tief in einen Korruptionsskandal verwickelte brasilianische Staatskonzern Petrobras an der Versteigerung teilnehmen werde, hielt sich der Minister bedeckt. „Petrobras hat alles Recht zu prüfen, ob es besser ist teilzunehmen oder nicht“, sagte Braga laut Valor Econômico.

„Filestück“ der Ausschreibungsrunde ist aus Sicht der Regierung das Sergipe-Alagoas-Becken. Dort hat Petrobras seit 2010 bedeutende Leichtölvorkommen in der Tiefsee entdeckt. Auch die Blöcke im Amazonasbecken dürften die Versteigerung „anheizen“. Sie liegen in der Nähe von kürzlich entdeckten Öl- und Gasvorkommen und bieten strategische Vorteile. Das Gas könnte zum Beispiel direkt zur Stromerzeugung in der Region genutzt werden. Allerdings sind noch umweltrechtliche Fragen zu klären. Schließlich will die Regierung die Suche nach Tiefsee-Ölvorkommen im Becken von Pelotas im äußersten Süden des Landes vorantreiben. Das Nachbarland Uruguay konnte in den letzten Jahren erfolgreich internationale Ölkonzerne für die Erkundung und Förderung in etwas weiter südlich gelegenen Gebieten gewinnen.

Auf Drängen der Ölindustrie steht auch eine flexiblere Handhabung der rigiden Bestimmungen zur lokalen Wertschöpfung auf der Agenda der Regierung. Das Gewicht der „Local-Content“-Bestimmungen für Unternehmen, die an der Ausschreibung teilnehmen wollen, könnte reduziert werden. Alternativ könnten die Strafen gemildert werden, die Unternehmen drohen, wenn sie den lokalen Wertschöpfungsanteil nicht erfüllen. Die Industrie will vor allem vermeiden, dass Unternehmen für die „Local-Content“-Regelungen haftbar gemacht werden können, selbst wenn sie ein Konzessionsgebiet vor der Ausbeutung zurückgeben.

Sponsor

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

Freitag, 8. Mai, 2015

Sponsor

## Repsol Sinopec bereitet Ausbeutung eines riesigen Gasfeldes vor

Das Mineralölunternehmen Repsol Sinopec will die Ausbeutung eines riesigen Erdgasvorkommens im Campos-Becken vorantreiben. In den letzten vier Jahren hat das spanisch-chinesische Joint Venture bereits 2,5 Mrd. USD in die Entwicklung gemeinsamer Förderprojekte in Brasilien investiert. In den nächsten fünf Jahren sollen weitere 5 bis 6 Mrd. USD hinzukommen, berichtete Tomás García Blanc, der die Unternehmung seit Jahresbeginn leitet, gegenüber Valor Econômico.

Im Block BM-C-33, den Repsol Sinopec ausbeuten darf, wurden bisher drei große Öl- und Gasfelder entdeckt, in denen mehr als 700 Mio. Barrel Erdöl und 3 Mrd. Kubikfuß Erdgas lagern. Das Unternehmen schätzt die mögliche tägliche Fördermenge auf 15 Mio. Kubikmeter Gas. Damit könnten etwa 15% der Nachfrage im Land gedeckt werden. Das Feld wäre die erste große Erdgasquelle in Brasilien, die von einem ausländischen Konzern kommerziell ausgebeutet wird. Repsol Sinopec ist Betreiber des Feldes. Der norwegische Ölkonzern Statoil und die brasilianische Petrobras sind Partner. Blanco bekräftigte, dass das Projekt über den gesamten Förderzeitraum Gasimporte im Umfang von 25 Mrd. USD ersparen kann: „Deswegen erkennen alle an, dass dieses Projekt strategisch für das Land ist. [...] Und die Regierung wird mit uns zusammenarbeiten, um die Entwicklung des Projektes zu erleichtern.“

Einer der Knackpunkte in den Verhandlungen mit der Regierung ist eine flexiblere Handhabung der strengen Vorschriften zur lokalen Wertschöpfung. Beim Block BM-C-33 müssen 55% der Ausrüstungen aus Brasilien bezogen werden. Angesichts der Krise der Werften aufgrund des Petrobras-Korruptionsskandals und der Überlastung der Zulieferer, die nicht in den Skandal verwickelt sind, ist dieses Ziel schwer zu erreichen. Blanco zeigte Verständnis für die Local-Content-Bestimmungen, forderte aber eine Lösung, die für Unternehmen wirtschaftlich machbar ist, wovon letztlich auch das Land profitieren werde. Er wies darauf hin, dass die Gesetzgebung Ausnahmeregelungen vorsehe für den Fall, dass die Unternehmen mehr Güter und Dienstleistungen im Ausland einkaufen müssten als vertraglich vereinbart.

Repsol ist seit 1997 in Brasilien und bildet seit 2010 mit Sinopec ein Joint Venture. Die Spanier nutzten eine Entschädigungszahlung der argentinischen Regierung, um Ende 2014 den kanadischen Konkurrenten Talisman für 13 Mrd. USD zu kaufen. Durch die Übernahme steigt die Tagesproduktion des Konzerns auf 700.000 Barrel. Brasilien hat laut Blanco einen Anteil von etwa 7% an der Gesamtfördermenge des Unternehmens. Das ist für einen internationalen Konzern angesichts der Ölpreiskrise und des Petrobras-Skandals ungewöhnlich viel.

Blanco, der bereits in anderen krisengebeutelten südamerikanischen Ländern wie Argentinien, Bolivien und Venezuela gearbeitet hat, lobte die Problemlösungsfähigkeit der Brasilianer. „Ich habe in verschiedenen Ländern gelebt und wenn man einen Einheimischen über das Land sprechen hört, stellt es sich immer schlimmer dar als das Land [wirklich] ist [...] Was ich an Brasilien sehr schätze ist, dass das Land sich mit der Realität konfrontiert. Die Regierung schaut auf die Probleme und versucht sie zu lösen.“ Auch für Petrobras, Partner von Repsol Sinopec im Ölfeld Sapinhoá, einem 10 Mrd.-USD-Projekt, hat der spanische Manager nur Lob über. Er bezeichnete das staatlich kontrollierten Mineralölunternehmen als den bevorzugten Partner im Land.

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

Freitag, 8. Mai, 2015

Sponsor

## Multinationale Konzerne wollen Doppelbesteuerung verhindern

Während die brasilianische Regierung Investitionsabkommen mit afrikanischen und lateinamerikanischen Ländern vorantreiben will, wären aus Sicht der Brasilianischen Gesellschaft zum Studium transnationaler Unternehmen (Sobeet) Abkommen zur Verhinderung der Doppelbesteuerung von multinationalen Konzernen ein wirksames Mittel, um das Investitionsklima für ausländische Unternehmen im Land zu verbessern.

Sobeet-Präsident Rubens Barbosa bekräftigte nach einer Diskussionsveranstaltung mit etwa 40 Vertretern von Unternehmen, Handelskammern und der Regierung, dass die Gesellschaft Vorschläge sammeln wolle, wie die Doppelbesteuerung von Unternehmen vermieden werden kann. Außerdem will die Sobeet einen Katalog von Hindernissen vorlegen, mit denen ausländische Unternehmen in Brasilien zu kämpfen haben.

Der Koordinator für multilaterale Themen im Ministerium für Entwicklung, Industrie und Außenhandel (Mdic), Renato Rezende Souza, präsentierte auf der Veranstaltung die ersten Investitionsabkommen, die die brasilianische Regierung seit zwei Jahrzehnten abgeschlossen hat. Ende März hatte Entwicklungsminister Armando Monteiro ein Abkommen mit Mosambik unterzeichnet und im April mit Angola. In Kürze soll ein Vertrag mit Malawi folgen. Außerdem sollen die Verhandlungen mit Chile, Kolumbien, Mexiko und Peru in den kommenden Monaten vorankommen. Anschließend sollen auch Abkommen mit entwickelten Ländern geschlossen werden.

Für Bayer-Vorstand Christian Lohbauer, zuständig für Konzern- und Regierungsangelegenheiten bei dem deutschen Chemiekonzern, sollte die brasilianische Regierung andere Schwerpunkte setzen, um ausländische Unternehmen ins Land zu locken. Dazu gehören für ihn Abkommen mit wirtschaftlich bedeutenderen Ländern wie Deutschland und den USA. Als Hürden, die die Geschäftstätigkeit von Bayer in Brasilien behindern, führte Lohbauer das fehlende Abkommen zur Doppelbesteuerung, rechtliche Unsicherheiten und mangelnde Anreize für Innovationen auf. „Das Zuckerrohr-Forschungszentrum von Bayer steht in Belgien, in Gewächshäusern, statt in Brasilien, weil es Unsicherheiten bezüglich des Patentschutzes im Land gibt“, beklagte der Bayer-Vorstand.

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil [kpmg.com/BR](http://kpmg.com/BR)

**Tabellen**

Sponsor

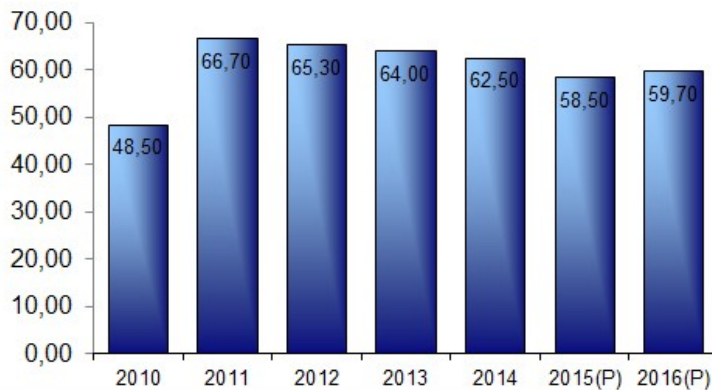
**Wechselkurs zum Jahresende**

(R\$/US\$)



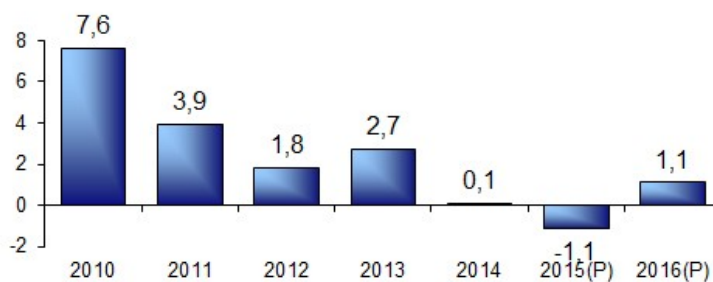
**Ausländische Direktinvestitionen**

(In Mrd. US\$)



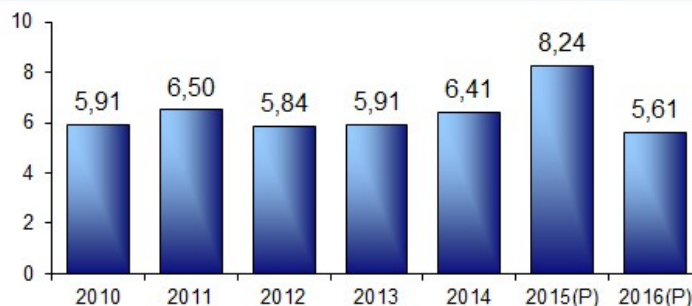
**Entwicklung des BIP**

(In %)



**Inflationsindex IPCA**

(Jahresdurchschnitt in %)



**KPMG**  
 cutting through complexity

AGILITÄT,  
 EFFIZIENZ UND  
 TRANSPARENZ

in f b  
 /kpmgbrasil

kpmg.com/BR

Freitag, 8. Mai, 2015

Edition 17

## Impressum

**Herausgeber:**

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH

**Projektkoordination:**

Marco Túlio Pereira

[kontakt@wochenbericht.com.br](mailto:kontakt@wochenbericht.com.br)**Projektverantwortlich:**

Eckart Michael Pohl

**Redaktion:**

Oliver Döhne

**Sponsoring | Anzeigen:**

Célia Utsch

[anuncios@ahkbrasil.com](mailto:anuncios@ahkbrasil.com)

Weitere Informationen Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte finden Sie unter: [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

[www.ahkbrasil.com](http://www.ahkbrasil.com) | Tel. +55 11.5187.5167